



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

148. Weshalb die Teufel in Schweine gefahren

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

sundheit befürderlich; aber es ist ein lauterer Praetext [Vorwand] / vnter diesem wolt der Fuchs machen / daß ihm der Wolff als sein abgesagter Feind vnd Widersacher auß den Augen möchte kommen. O wie oft zu Hoff / wie oft bey einem Magistrat / wie oft so gar in einem Kloster geschicht etwas vnter einem guten Praetext? Aber wie ist das Gewissen?
(Judas IV S. 375.)

148. Weshalb die Teuffel in Schweine
gefahren.

Du hast vngezweiffelt öffter vernommen / daß vnser lieber Herr habe einmahl die böse Feind auß einer besessenen Person außgetriben bey den Gerasenern. Ehe vnd bevor aber diese höllische Larven ihr Losament [Wohnung] verlassen / haben sie ein Supplication [Bittschrift] auffgesetzt / vnd Christo dem Herrn überrächt / dieses Inhalts / daß sie nemlich vmb Erlaubnuß anhalten / in die nechste Heerd Schwein zu fahren / welches ihnen auch von dem Heyland vergünstiget worden. Aber warumben haben diese verfluchte Geister begehret zu fahren in die Sau? psui! es [ihr] Sau-Narren! wie daß sie nit verlangt haben zu fahren in ein Kauffmanns-Gewölb [Laden] / worinnen man öffters höret / der Teuffel holl mich? warumben nit in einen engen Weeg / in welchem öffter ein Fuhrmann dem andern wünscht / weilen er nit bey Zeiten außweicht / daß ihn der Teuffel holle? warumben nit in die Werckstatt eines Webers / der fast allemahl / so oft die Gespunst / oder Faden zerreißt / pflegt zu schelten / holl der Teuffel die alt Her / die das Garn gespunnen? warumben nit in ein schönes Schloß / vnd daselbst in die Wohnung des Herrn Pflegers [Verwalters] / ihr Ge-

streng / & c. [N. N.] Dann wie offft haist es bey den Bauren / wann nur einmahl der Teuffel den Pfleger hinführte? warumben nit in ein Würthshauß / allwo gemainiglich der Gast dem Würth wünschet / daß ihme der Teuffel soll den Hals brechen / weilen er ihn also vnchristlich barbirt? warumben gleich in die Schwein? Bil heilige Lehrer geben die Ursach; wie daß ein Schwein ein eigentlicher Entwurff eines vndanckbaren Menschen seye / dann / wann die Schwein [Sau] vnder einem Nichelbaum ist / jemand aber hinauff steigt / vnd die Nichelu herunder schittlet / so wird dise naschen vnd fressen biß der Saumagen voll ist / aber nit ein einiges mahl in die Höhe schauen*) / von wannen etwann das Confect herkommet. Destwegen hat der HErr vnd Heyland zugelassen / daß die Teuffel in die Schwein gefahren / dann in dem Göttlichen Aug nichts abscheulicheres / als die Undanckbarkeit. (Judas I S. 490/91.)

149. Die unfruchtbare Michol.

O miraculum grande! O grosses Miracul vnd Wunder! Ein Vatter geht zu grund [nämlich Core. Vgl. 4. Mos. 26, 10] / seine Söhn nit / ein Vatter fahrt zum Teuffel / vnd sein Söhn nit / O Wunder über Wunder! sonst gemainiglich nach dem Vatter leben die Söhn / hab auch noch niemahlen gehört / daß die alte Frösch gequackzet / vnd die junge wie Nachtigall gesungen; es wäre was neues / wann die alten Rappen ihr Kuchel auffschlagen bey einer Schindter-Hütten / vnd die jungen bey einem Piscoten-Becken [Biskuitbäcker] / soll es dann seyn können / daß alte Krebsen hindersich gehen / vnd die jungen ganz gravitetisch vor sich spaziren? Ein

*) im Gegensatz zur Henne (beim Trinken), die daher als Bild der Dankbarkeit gilt.